

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 113.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ . in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ . außerhalb des Bezirks 1.20  $\mathcal{M}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 24. September

Insertions-Gebühr für die 11paltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{M}$ . bei mehrmaliger je 8  $\mathcal{M}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

## Abonnements-Einladung

### „Gesellschafter“

mit dem Unterhaltungsblatt  
„Das Planderstübchen“  
und dem weiteren Beiblatt:  
„Schwäbischer Landwirt“.  
für das IV. Quartal.

Unsere verehrl. Post-Abonnenten, die bloß vierteljährlich, also bis zum 1. Okt. abonniert hatten, bitten wir freundlichst, ihre Bestellung bei der bisherigen Bezugsstelle **sofort** zu erneuern, wenn sie eine Unterbrechung im Bezug des Blattes vermieden wissen wollen.

Neueintretende sind uns freundlichst willkommen. In Betreff des Abonnementspreises siehe oben am Kopfe des Blattes.

Redaktion und Expedition  
des Gesellschafter.

## Amtliches.

### Bekanntmachung, Norddeutsche Hagel-Versicherungs- Gesellschaft betr.

Seitens der Vertreter anderer Gesellschaften ist das Gerücht verbreitet worden, daß unsere Gesellschaft in Folge der zahlreichen und zum großen Teil äußerst schweren Schäden d. J. genötigt sei, einen hohen Nachschuß einfordern zu müssen; ich kann jedoch den Mitgliedern die erfreuliche Mitteilung machen, daß wir heuer, wie schon seit Jahren, eines Nachschusses nicht bedürfen und daß sogar der Beitrag zum Württ. Landesfonds, wenn nicht ganz in Wegfall kommen, jedenfalls aber ermäßigt werden kann.

Gleichzeitig mache ich auf die Versicherungs-Bedingung nachdrücklich aufmerksam, daß alle diejenigen, welche sich heuer gegen Hagelschlag versicherten und im nächsten Jahr sich nicht zu versichern gedenken, sich **spätestens bis 30. Sept. l. Js.** bei mir oder bei der Generalagentur **schriftlich** abzumelden haben. Eine allgemein gehaltene — also nur durch eine einzige Unterschrift versehene Abmeldung — genügt nicht.

Nagold, den 21. September 1895.

Der Bezirks-Agent:  
Berm.-Aktuar G. Rapp.

Vorstehendes wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Nagold, den 21. September 1895.

R. Oberamt. Schöller, A.-B.

### Marktkoncessionsgesuch.

Die Stadtgemeinde Altensteig hat um die Erlaubnis nachgesucht, neben den bisher bestehenden 9 Viehmärkten noch einen weiteren Viehmarkt am 3. Mittwoch des Monats Dezember abhalten zu dürfen.

Einwendungen gegen dieses Gesuch sind innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Nagold, den 18. Sept. 1895.

R. Oberamt. Schöller, A.-B.

### Ein schwäbischer Gedenktag.

Am 24. Sept. d. Js. sind 500 Jahre seit der Eroberung von Heimsheim und der Gefangennahme der „Schleglerkönige“ durch den Grafen Eberhard III

verfloßen, weshalb es unsern Lesern wohl willkommen sein dürfte, wenn wir dieser historischen Begebenheit in Kürze gedenken.

Bald nach dem Tode des „alten Greiners“ des Siegers von Döffingen, gründeten adelige Herren in Schwaben und am Rhein eine Gesellschaft, deren Mitglieder sich „Schlegler“ nannten, weil sie als Bundeszeichen einen silbernen Schlegel am Halse trugen. Auch „Martinsvögel“ hießen sie, da die Stiftung ihres Bundes am Martinstage erfolgt war. Der Schleglerbund richtete sich direkt gegen die größeren Bundesherren, in erster Linie gegen den Grafen von Württemberg, dessen wachsende Bedeutung lange schon mit scheelen Augen angesehen wurde.

Im Sommer 1395 trieben die Schlegler namentlich in Neuenbürg, Heimsheim, Bernack und Schenkzell ihr Unwesen und beunruhigten von diesen Plätzen aus den Grafen Eberhard. Dieser hatte sich inzwischen gerüstet und auch mit den Städten einen Bund geschlossen, die ihn mit Geschütz versahen, welches damals eben erst angekommen war. Außer seiner Mannschaft hatte Eberhard noch rasch die Bauern des Gaues, mehrere tausend Mann, aufgeboden und in aller Stille, aber in möglichster Schnelligkeit rückte er vor Heimsheim, woselbst die drei Schleglerkönige Wolf von Steined und Reinhardt und Friedrich von Enzberg ihr Hauptquartier aufgeschlagen hatten. Die Herren hatten im Heimsheimer Schlosse, dem noch heute erhaltenen „Kasten“ Logis genommen und bis in die späte Nacht hinein mit ihren Getreuen Kriegsrat gehalten und fleißig bankettiert. Sie alle lagen in tiefer Ruhe, als gegen den Morgen hin Alarm entstand und der Hornruf des Wächters die Nähe des Feindes verkündete.

Graf Eberhard hatte in der Nacht das Städtlein umstellt und da die Schlegler die Gefahr entdeckten, war die Einschließung bereits vollendet. Sie wurden zur Uebergabe aufgefordert, aber sie lehnten diese ab, und als die Württemberger angriffen, verteidigten sie sich mit Nachdruck. Nachdem Eberhard sich davon überzeugt hatte, daß es nicht möglich sei, mit stürmender Hand, das Städtlein zu nehmen, ließ er an verschiedenen Stellen der Stadtmauer durch die aufgebodenen Bauern Brennmaterial aufhäufen und dieses anzünden, auch wurden glühende Pfeile in die Stadt geschossen. Nicht lange dauerte es, so brach in dieser Feuer aus, welches, vom Sturm angefacht, so rasch um sich griff, daß die Schlegler nach Anbruch des Tages allen Widerstand aufgaben und demütig, ihre „Könige“ an der Spitze, zum Thore herauszogen. Ein Bäuerlein, das Augenzeuge war, soll sich damals den „historischen Wit“ geleistet haben: „Drei Könige haben wir jetzt, wenn wir noch den vierten bekommen, so giebt's ein Kartenspiel!“ Die gefangenen Schlegler wurden gegen das Versprechen, nicht mehr gegen Eberhard zu sein, bald wieder freigelassen.

Die Schluppe von Heimsheim versetzte dem Schleglerbunde den Todesstoß. Am 6. April 1396 versprachen die Schlegler zu Brackenheim, woselbst eine Konferenz der streitenden Parteien stattfand, künftighin Frieden halten zu wollen und schon zu Ende des letztgenannten Jahres löste sich der Schleglerbund auf. Seine Niederwerfung war dem Ansehen Württembergs sehr förderlich und erhöhte noch mehr den Respekt vor dessen thatkräftigem Herrscherhause.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

(\*) Wildberg, 22. Sept. Bei prachtvollem Wetter wurde gestern der hiesige Jahrmart mit

Schäferlauf abgehalten. Um 12 Uhr ging der städtliche Festzug vom Rathaus aus, voran der Herold mit 8 Reitern, sodann eine Abteilung Feuerwehr, die Musik, der Militär- und Veteranen-Verein, der Turnverein, Festjungfrauen, bürgerl. Collegien, Schäfer, Schäferinnen und zuletzt wieder eine Abteilung Feuerwehr, auf den Festplatz. Dasselbst angekommen, begann alsbald das Wettspringen der verheirateten Schäfer, aus welchem Schäfer Bauer von Schietingen als Sieger hervorging; ein schöner Hammel war der Preis. Es sprangen darauf die ledigen Schäfer und nach diesen die Schäfermädchen, von denen die jüngste und kleinste zuerst ans Ziel kam. Zuletzt kamen die Wasserträgerinnen und Sachhoper an die Reihe; diese Aufführung erregte große Heiterkeit. An dem aufgestellten Kletterbaum, welcher mit allerlei nützlichen Gegenständen behangen war, wetteiferte die männliche Jugend im Klettern, um ein Gabe zu erhaschen. Den Schluß der Aufführung bildete der übliche Schäfertanz. Nach demselben zog der Festzug wieder in die Stadt zurück vor das Rathaus, wo er sich auflöste. Die Teilnehmer zerstreuten sich nun in die verschiedenen Wirtschaften und vergnügten sich bei Gesang und Tanz bis spät in die Nacht hinein. Das Fest war von mindestens 4—500 Personen besucht und nahm in allen Teilen einen schönen Verlauf.

Tübingen, 21. Sept. Um 11 Uhr traf der König mit Gefolge hier ein und besichtigte die landwirtschaftliche Ausstellung und den Festzug, begab sich dann auf den Festplatz und wohnte der Preisverteilung der prämierten Tiere an. Von dort aus begab sich der König wieder nach Bebenhausen.

Stuttgart, 19. Sept. Durch l. Verfügung ist bestimmt worden, daß die Infanteriekaserne an der Rothebühlstraße künftighin „große Infanteriekaserne“, die Kaserne an der Molkestraße „Molketkaserne“, die Kaserne auf den Heindelsäcker „Verglaskaserne“ zu benennen sind. Damit sind in dankenswerter Weise die Namen offiziell anerkannt, die im Volksmund längst den beiden erstgenannten Kasernen gegeben worden waren.

Stuttgart, 19. Sept. Die hier neu eingeführte Kirchensteuer bewirkt in gewissen Volksteilen, welche sich an dem kirchlichen Leben aktiv sonst nicht zu beteiligen pflegen, große Unzufriedenheit und hat zu mehrfachen Austritten aus der evang. Landeskirche geführt, in welchem Fall die Betreffenden der Entrichtung einer Kirchensteuer enthoben sind. — Mag auch eine Kirchensteuer als solche finanziell von manchem lästig empfunden werden, so kann doch nicht geleugnet werden, daß eine solche Handlungsweise, wonach einiger Mark wegen der Glauben und die Religion der Eltern verleugnet wird, vom Volke mit Recht als wenig achtungswert erklärt wird. (Schw. B.)

Stuttgart, 21. Sept. (Privattelegramm des „Gesellschafter“). Seine Majestät der König hat von den aus Berlin eingetroffenen 9400 Mark unsern Hagelbeschädigten 6300 Mark zugewiesen.

Aus Baden, 20. Sept. Eine sehr bemerkenswerte Neuerung auf wirtschaftlichem Gebiete ist in unserem Lande ins Leben getreten. Wir meinen die Errichtung sogenannter Getreideabzogenoffenschaften, deren erste auf Anregung des Großherzogs und mit Unterstützung der Staatsregierung im Amtsbezirk Eppingen soeben ins Leben getreten ist. Zweck derselben ist der gemeinsame Verkauf des zu marktfähiger Ware umgearbeiteten und nach Gattung sortierten Getreides, auf welches dem betreffenden Eigentümer ein Vorschuß bis zur Hälfte des Marktpreises aus der Genossenschaftskasse ausbezahlt wird. Die Mitglieder der Genossenschaft haben die Verpflichtung, ihren gesamten Vorrat von Getreide nur durch Ver-

mittelung der Letzteren zu veräußern. In landwirtschaftlichen Kreisen setzt man große Hoffnungen auf diesen Versuch einer künftigen besseren Verwertung der Bodenprodukte. Da die Regierung für jeden einzelnen Fall finanzielle Unterstützung zugesagt hat, so werden dem Beispiele von Eppingen wohl in Bälde auch andere Amtsbezirke folgen.

München, 20. Sept. Namens der katholischen Presse ließen die Redaktionen von 38 kath. Zeitungen in Bayern dem Nuntius Dr. Nuzzi heute vormitt. eine Protestkundgebung gegen den 20. Sept. überreichen. Der Vorstand des die ganze kath. Presse umfassenden Augustinusvereins hat sich namens seiner nahezu 500 Mitglieder dieser Kundgebung angeschlossen.

München, 21. Sept. Die N. N. berichten aus Berlin: Allerdings bestand ein augenblicklicher Konflikt zwischen Kaiser und Kanzler, doch überzeugte der Kanzler den Kaiser von der Nutzlosigkeit eines Ausnahmegesetzes völlig. Der Reichskanzler ist in erster Linie für eine Ausdehnung des bayr. Vereinsgesetzes auch auf Preußen.

Der sozialdemokratischen Parteileitung wird die Quittung über ihr niederträchtiges Gebahren am Sedanfest von den eigenen Angehörigen ausgestellt. So ist der „Öst. Volksz.“ folgendes Schreiben zugegangen: „Die Unterzeichneten erklären hiemit öffentlich ihren Austritt aus der sozialdem. Partei. Die Veranlassung zu diesem Entschluß ist die systematische Verhöhnung und Vergewaltigung Andersdenkender, welche von Seiten der sozialdem. Führer mit Vorliebe gehandhabt wird. Ferner läßt sich, was die Sozialdemokratie in der Theorie lehrt, unmöglich in die Praxis übertragen. Den 13. Sept. 1895. E. Marquardt. F. Zahmann.“ Hoffentlich werden noch manchem anderen ehrlichen Arbeiter, den die Sozialdemokratie in ihre Netze gelockt hatte, die Augen aufgehen, und der Austritt der beiden oben genannten Arbeiter aus der sozialdem. Partei nicht vereinzelt bleiben.

Darmstadt, 20. Sept. Die verwitwete Prinzessin Battenberg wurde vorgestern von einem Schlaganfall betroffen u. ist gestern abend gestorben.

Berlin, 19. Sept. Die „Nat.-Ztg.“ hebt im Anschluß an die Meldung, daß die Aussichten eines deutsch-japanischen Handelsvertrags ungünstig seien, hervor, nicht Deutschland, sondern Japan habe das größere Interesse am Vertrage. Letzteres wolle dabei lange erstrebte Vorteile, u. a. die Beseitigung der fremden Konsulargerichtsbarkeit, erlangen. — Der soziald. „Vorwärts“ bestätigt die Nachricht, daß demnächst 80 Briefe des Fehr. v. Hammerstein und hervorragender Konservativer in einer Druckschrift gesammelt erscheinen würden. Das Blatt fügt hinzu, die Briefe sollen sich der Mehrzahl nach auf das private, außer-eheleiche Leben und auf die Spekulationen Hammersteins beziehen; die politische Bedeutung der Publikation dürfte in dem Nachweis liegen, daß führende Personen der konservativen Partei von dem privaten Treiben ihres Freundes ganz genaue Kenntnis hatten.

Freiherr v. Hammerstein, der angeblich nach Amerika verdußete, langjähriger Chefredakteur der „Kreuztg.“, beschäftigt in hervorragender Weise fast die gesamte deutsche Presse. Wenn seine eigenen politischen und sogar persönlichen Freunde sich veranlaßt gesehen haben, sogar die Staatsanwaltschaft gegen ihn anzurufen, dann darf man überzeugt sein, daß Hammerstein als vollendeter Lump in jeder Beziehung entlarvt worden ist. Begreiflicherweise empfindet es die kons. Partei in Preußen außerordentlich peinlich, daß sie einem derartigen Individuum eine leitende Rolle so lange Jahre überließ, aber es wäre andererseits doch ungerecht, die ganze Partei für alle diese schwächlichen Thaten Hammersteins mitverantwortlich zu machen. Derartige Erscheinungen haben auch andere Parteien ohne Unterschied schon zu verzeichnen gehabt und werden sie wohl künftig immer wieder zu verzeichnen haben, weshalb es auch nicht gerade als klug erscheint, wenn andere Parteien nunmehr jedem einzelnen Konservativen jenen Schuback an die Rockschöpfe zu hängen versuchen. Man kann ja nicht wissen, was der morgige Tag bringt.

Burg, 21. Sept. Das Panzerschiffgeschwader, bestehend aus den Schiffen „Pfeil“, „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Wörth“, passierten gestern Nachmittag und abends Burg-Flagen.

Frankreich. Paris, 19. Sept. Die letzten Telegramme melden den bevorstehenden Abschluß einer zweiten russisch-französisch-chinesischen Anleihe, wobei abermals der deutsche Markt übergangen werden, Frankreich das

Geld hergeben und Rußland das Hauptgeschäft machen soll. Im Zusammenhang mit dieser Anleihe sieht, wie dem Petersburger Berichterstatter der „Köln. Ztg.“ von glaubwürdigen russischen Persönlichkeiten versichert wird, die Gründung einer russisch-chinesischen Bank mit 1/10 französischen Geldes, worüber die Verhandlungen bereits soweit gediehen sind, daß seit Ende der vorigen Woche ein russischer Finanzvollmächtigter nach Peking unterwegs ist. Auch der Direktor der Petersburger Internationalen Bank, Herr Rothstein, ist nach Paris abgereist, woselbst in der nächsten Zeit der Finanzminister Witte gleichfalls einen mehrtägigen Aufenthalt nehmen wird.

Paris, 21. Sept. Zwischen dem Kriegsminister und dem Minister der Kolonien ist ein heftiger Streit ausgebrochen, da einer dem anderen die Verantwortlichkeit für die schlechte Organisation der Madagaskar-Expedition zuschiebt. Als der Kriegsminister hörte, sein Kollege wolle eine diesbezügliche Note in der Presse veröffentlichen, begab er sich zu dem Ministerpräsidenten und drohte mit seiner sofortigen Demission, wenn diese Note erscheine. Nur mit der größten Mühe gelang es Ribot, die beiden Minister auszuföhnen, man ist indes noch auf einen öffentlichen Ausbruch dieses Konfliktes gefaßt.

Italien. Rom, 19. Sept. Bei der heutigen Preisverteilung erhielt die Berliner Turnerschaft einen Lorbeerkranz für allgemeines gutes Turnen, eine silberne Medaille für freies Ringturnen und den Ehrenpreis der Stadt Como in Gestalt eines chinesischen Säbels. Weingärtner erhielt als bester Einzelturner je eine Medaille von der Stadt Rom und vom Komite, Flatow und Graemer erhielten gleichfalls goldene Medaillen, Neukirch eine bronzenen Medaille. Das Publikum und die Turner begrüßten die Prämierung der Deutschen, welche besonders durch Kraft, Ausdauer und Eleganz in ihren Übungen alle andern weit überragten, mit lautem Beifall. Der Präsident forderte in der Ansprache, mit welcher er die Prämierung einleitete, die Italiener auf, sich die Methode, Eleganz und Disziplin der deutschen Turner zum Muster zu nehmen.

Rom, 19. Sept. Der Bürgermeister Ruspoli empfing heute früh auf dem Kapitale alle Bürgermeister und Vertreter der Gemeinderäte aus der Provinz, die nach Rom gekommen sind. Ruspoli hielt eine patriotische Ansprache, er bewillkommte die Gäste und schloß mit einem Hoch auf den König und auf Italien; sämtliche Anwesende stimmten begeistert mit ein.

S. C. B. Rom, 20. Sept. Der Vatikan trägt das gewöhnliche Aussehen. Es herrscht vollständige Ruhe. Das Museum und die Galerien im Vatikan sind stark besucht. Der Papst wird sich heute Abend nach St. Peter begeben, um bei geschlossenen Thüren ein Gebet zu verrichten. Aus Provinzen hier eingelaufene Depeschen berichten über festliche Veranstaltungen aus Anlaß des heutigen Tages.

Rom, 21. Sept. Gestern nachmittag wurde unter großer Begeisterung einer ungeheuren Menschenmenge die Denksäule an der historischen Brücke enthüllt. Die Fahnen der Regimenter, welche am Feldzug 1870 teilgenommen, waren aufgestellt. Nach der Festrede des Oberbürgermeister folgte der Vorbeimarsch des durch die Stadt gegangenen großen Festzuges der Vereinigungen mit über 1000 Fahnen. Abends fand Festbeleuchtung des ganzen Stadtreits statt. Ein Zwischenfall kam nicht vor.

Rom, 20. Sept. In Folge der gestern vom König Humbert unterzeichneten Amnestie wurden 378 verurteilte Sisylianner, darunter die Sozialisten Deselice und Barbato, sowie 30 Frauen aus der Haft entlassen. Außerdem erhielten 122 Verurteilte Strafmilderungen.

Rußland. St. Petersburg, 19. Sept. Wie gemeldet wird, ist die Niederkunft der Zarin im Oktbr. zu erwarten.

England. London, 20. Sept. Nach einer Meldung der Times aus Hongkong ist der Aufstand im Gebiete von Swatau sowohl gegen die Dynastie als gegen die Ausländer gerichtet und als Wiederausbruch der aufrührerischen Bewegung vom April d. J. zu betrachten. Den in das Swataugebiet gesandten Truppen gelang es nicht, die Leiter des Aufstandes gefangen zu nehmen; die Truppen sind nunmehr zurückgezogen. Die Baseler Missionsstation, ungefähr 70 Meilen westlich Swatau ist am Montag zerstört worden. Die Baseler Mission erhielt am 19. September folgendes Telegramm: Nollin geplündert, Geschwister Kammerer, Schaible Leonhardt, Ziegler in Hongkong. Missionar Kammerer ist von St. Georgen, Baden, seine Frau von Stuttgart, Schaible von Gaugenhald, O.A. Nagold, Leonhardt von Sindelfingen, Ziegler ist Schweizer. Auf der ausgeplünderten Station befanden sich nur die Geschwister Kammerer, welche im Frühjahr schon einmal auf eine englische Station flüchten mußten. Schaible und Leonhardt waren in Nyenghangli, Ziegler in Hinnen, wo sich auch der Württemberger Lechler befand, den das Telegramm

nicht erwähnt. Alle diese Orte liegen landeinwärts von Swatau, wo sich ein deutsches Konsulat befindet.)

Amerika. Havannah, 19. Sept. Alle Verstärkungen sind nunmehr angekommen. Marschall Martinez Campos befindet sich in Santiago. Der Heizer der Mascotte ist zu 10 Jahren, der Padrone zu 8 Jahren Bagno verurteilt worden. 18 Personen sind wegen des Verdachtes, ausständisch zu sein, verhaftet worden.

### Kleinere Mitteilungen.

Am heutigen Montag (den 23. ds.), morgens 8 Uhr, tritt die Sonne in das Zeichen der Waage und bezeichnet damit den Anfang des Herbstes. Sie überschreitet an diesem Tage den Äquator des Himmels und sind nun wieder Tag und Nacht gleich lang. Die Sonne erhebt sich am 23. genau im Osten.

Calw, 21. Sept. Die Frau des Sägmühlebesizers Wiedmayer im Teinachthal, Gemeinde Emberg, fand man vorgestern tot vor der Bühnenstege liegend. Dieselbe ist zweifelsohne abgestürzt. Der Ehemann der Verunglückten ist zurzeit verreist und sein derzeitiger Aufenthalt unbekannt.

Leonberg, 19. Sept. Nach 18jähriger Wirksamkeit hier verläßt uns heute Forstrat Herdogen, um mit seiner Familie nach Stuttgart überzusiedeln. Mit Rücksicht auf das große Brandunglück wurde von einer größeren Abschiedsfeier abgesehen; nur ein kleinerer Kreis von Freunden und Bekannten sammelte sich gestern abend um den Scheidenden. Wie verlautet, soll nun das Forstamt hier eingehen und nach Stuttgart verlegt werden. Es ist aus diesem Grunde von Seiten der Stadt geplant, das große, geräumige Forsthaus den Winter einer Anzahl abgedrangerter Familien zur Verfügung zu stellen, ein Entgegenkommen, das von den Abgedrängten allseitig dankbar aufgenommen wird. (Schw. B.)

Stuttgart, 20. Sept. Wegen 11 Verbrechen wider die Sittlichkeit im Sinne des § 176 Abs. 3 des Strafgesetzbuchs verurteilte heute nach nichtöffentlicher Verhandlung die Strafkammer 1 den ledigen 27jährigen seitherigen Aufseher der für Knaben im Alter von 7—14 Jahren bestimmten Rettungsanstalt Paulinenpflege zu Winnenden, Ehr. Fe. Huppenbauer, gelehrten Schneider von Untertürkheim, zu 5jähriger Zuchthausstrafe (der Hälfte des Strafmaßes) auch wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren aberkannt. Küher dem Anstaltsinspektor wurden 5 frühere und 5 jetzige Zöglinge der Anstalt als Zeugen vernommen.

Reutlingen, 19. Sept. Bei der heute morgen stattgehabten Ziehung der Kirchenbau-Lotterie fiel der Hauptgewinn mit 25 000 M. auf Nr. 31 769; ferner gewonnen 5000 M. 38 388; 2000 M. 16 841; 500 M. 34 591, 40 519; 100 M. 55 457, 38 768, 51 195, 32 416, 37 542, 16 629, 27 246, 29 172, 27 632, 15 834; 50 M. 9 136, 9 704, 42 449, 35 670, 47 253, 67 089, 42 586, 42 795, 12 235, 6 129, 37 525, 12 454, 46 276, 57 357, 51 986, 49 527, 47 749, 41 169, 66 529, 30 240. (Ohne Gewähr.) Der erste Gewinn fiel in die Kollekte des Herrn Breitmayer-Stuttgart, der zweite in die des Herrn Schweifer-Stuttgart.

Jagstfeld, 20. Sept. Die Rutschungen dauern fort, so daß Schlimmes zu erwarten ist. Die Risse im Boden nordöstlich der Schachtgebäude haben jetzt eine Breite von 1/2 Meter. Nach Ansicht Sachverständiger stürzt die 40 m hohe Fels in den nächsten Tagen ein. Dazu kommt noch, daß sich der Bahnlörper auf der Linie Jagstfeld Untergießheim 1 km vom Schachtgebäude entfernt und über der Grube liegend, einseitig gesenkt hatte.

Kaupheim, 21. Sept. Heute Nacht gegen 2 Uhr brannte das dem Bauern Joh. Kühner in Mietingen gehörige Anwesen nieder.

Biberach, 21. Sept. Zum drittenmal innerhalb 3 Wochen brach heute nacht ohne Zweifel insofern Brandstiftung in hiesiger Stadt Feuer aus. Auf dem Holzplatz dicht an der Stadt sind 18 000 Bäderbüscheln und eine Unmenge von Holz zusammengebrannt. Die Stadt ist in großer Aufregung über die wiederholten Brandstiftungen. Von dem Thäter hat man noch keine Spur.

Ulm, 20. Sept. Nach dem „Giornale di Udine“ vom 27. Aug. d. J. hat die Firma Gebr. Oberhardt, Flugfabrik hier, bei der vom Staate Italien gelegentlich der landwirtschaftlichen Ausstellung in Udine veranstalteten internationalen Flugprobe mit ihren Fabrikaten, worunter mehrere Rekonstruktionen, den ersten Preis, die goldene, von Sr. Maj. dem König von Italien gestiftete Medaille errungen.

Badnang, 19. Sept. Gestern abend ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Hilsfsmagenwärter wurde beim Ueberschreiten des Bahngeleises von einer tangierenden Maschine erfasst und schrecklich verstümmelt. Ein Arm und ein Bein wurden ihm gänzlich vom Leibe gerissen. Man brachte ihn alsbald ins Bezirkskrankenhaus, wo er nach kurzer Zeit durch den Tod von seinen qualvollen Schmerzen erlöst wurde.

Baldsee, 19. Sept. Gestern Abend trat ein Knecht bei dem Bauern Kranz in Steineberg seinen Dienst an. Heute früh schickte Kranz den Knecht mit einer zweispännigen Fuhrre Korn nach Urbach in die Mühle. Dieser jedoch fuhr direkt nach Weingarten und Ravensburg, woselbst er Korn, Rogg und Wagen verkaufte in der Absicht, sich nachher mit dem Erlös aus dem Staube zu machen. Ein Wirt in Weingarten, welcher den Dekonomen Kranz kennt, schöpste wegen der mit dem Namen des Eigentümers gezeichneten Fruchtsäcke Verdacht, telegraphierte an denselben und vermittelte so die Flucht des Gauners, welcher nun verhaftet und mit dem letzten Zug hierher verbracht wurde.

Guben, 19. Sept. Beim Umbau eines Hauses sind sämtliche Decken vom obersten Stockwerk bis zum Keller eingestürzt. Bisher sind 3 Personen tot und 7 verletzt; die meisten schwer. Mehrere Personen sind noch verschüttet. Sämtliche Verunglückte sind Bauhandwerker.

Dresden, 20. Sept. Die Generaldirektion der

Königlich sächsischen Staatsbahnen macht folgendes bekannt: Weitem abend 9 Uhr fuhr in der Nähe von Oederan und Zwickau der das Infanterieregiment zurückführende Zug auf den in der Einfahrt Oederan begriffenen Güterzug. 7 Wagen des Militärzuges wurden zertrümmert, von den Soldaten sind 7 tot, 30 schwer, weitere 30 leicht verwundet. Der Zugführer ist leicht, ein Schaffner schwer verletzt. Die Ursache des Unfalls ist wahrscheinlich eine zu frühe Entblockung des vorliegenden Streckenblocks.

Berlin, 20. Sept. Die Morgenblätter melden aus Paris: In der Nähe Folie Mericourt im Hause des Bauunternehmers Saussier explodierte unter furchtbarer Detonation eine Bombe mit einer 15 cm langen Kupferhülse. Diefelbe richtete vermutlich nur Materialschaden an.

Wien, 20. Sept. Die N. Fr. Pr. meldet aus Trient: Seit vorgestern abend sieht ein großer bewaldeter Berg rücken oberhalb des Marktes Mogytebeszo in Flammen. Der Brand wurde von Trient aus gesehen und bot in der Nacht einen großartigen Anblick. Das Feuer wütete gestern fort.

Mailand, 17. Sept. In Folge der Untersuchung einer Schmuggleraffaire in Genua sind die dortigen Firma-Inhaber Nebora u. Canepa (Kolonialwaren) geflüchtet. 8 Zollbeamte wurden verhaftet.

Paris, 17. Sept. In Draguignan wurden gestern morgen zwei Strolche, Simon und Barillot die im Dezember v. J. eine 63jährige Wittin ermordet hatten, von dem Pariser Scharfrichter Deibler guillotiniert. — Sämtliche Hoteliers in Draguignan hatten sich geweigert, Deibler und

seinen Gehilfen Nachtquartier zu gewähren und derselbe mußte sich an den Polizeikommissär wenden, um Unterkunft zu erhalten.

### Litterarisches.

Die „Berliner Gerichts-Zeitung“, über die wir schon in Nummer 111 berichteten, hat sich seit langen Jahren als ein ebenso nützlich wie interessantes Blatt erwiesen. In knapper Form, die sorgsam vermeidet, die kostbare Zeit der Leser unnütz in Anspruch zu nehmen, berichtet die Zeitung über die neuen Reichs- und Landesgesetze, über interessante Kriminal- und Zivilprozesse des In- und Auslandes, erklärt sie die beachtenswerten neuesten Entscheidungen des Reichsgerichts, Kammergerichts und Ober-Verwaltungsgerichts u. s. w., und erteilt sie im Briefkasten durch die Redaktion, zu der hervorragende Juristen gehören, kostenfreien eingehenden Rat in schwierigen Rechtsfragen mit Angabe der Durchführung von Rechtsstreitigkeiten geeigneten Rechtsanwälte. Bistant ist die politische Rundschau aus der Feder eines der beliebtesten Berliner Publizisten, nicht weniger interessant die Chronik Berliner Tages-Ereignisse und vieles andere des reichen Inhalts, welcher die Zeitung nicht nur in Berlin und Umgebung, sondern auch in allen Provinzen in vielen Familien unentbehrlich gemacht hat. Wir fügen für solche Leser, die das Blatt noch nicht kennen, aber von seiner Nützlichkeit sich überzeugen wollen, noch an, daß die im 41. Jahrgang erscheinende „Berliner Gerichts-Zeitung“ unter Nr. 926 der Postzeitungsliste für 2.50 M. bei jeder deutschen Postanstalt abonniert werden kann.

### Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

\* Nagold, 21. Sept. Hopfen-Vorrat: 100 Ztr. schöne Sachware.

\* Gatterbach, 21. Sept. Hopfen-Vorrat: 70 Ztr. schöne Ware; Käufer sind eingeladen.

Unterjettingen, Olt. Herrenberg, 18. Sept. Die Hopfenernte ist jetzt beendigt. Das Gesamtquantum beträgt ungefähr 600—700 Ztr. Käufe wurden bis jetzt keine abgeschlossen.

Roitenburg, 21. Sept. Auf der Stadtwage wurden gestern 200 Ballen Hopfen abgewogen. Bezahlt wurde per Ztr. 80—85 M. nebst entsprechendem Verkauf. Insgesamt sind bis heute 1230 Ballen auf der städtischen Wage abgewogen worden.

Lüdingen, 20. Sept. Im städtischen Baghaus sind gestern 35 Ballen Hopfen abgewogen worden. Preis, M. 60, 65 und 70 per Ztr.

Stuttgart, 17. Sept. Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Ferkel und Stiere 56—58 M., Rinder 66—69 M., Schweine inländische 55—58 M., ausländische 52—54 M., Kälber 75—78 M., Obstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 800 Ztr. Preis per Ztr. 5—5.50 M.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer ist ein Prospekt über die berühmte, so sehr beliebte „Döring's-Seife mit der Gule“ beigelegt, worauf wir unsere geehrten Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### Thüringer Kunstfärberei Königsee Chemische Wäscherei.

Etablissement 1ten Ranges. — **Reinlichst saubere unübertroffene Ausführung.** — Ermäßigte Preise. — Hochmoderne Farben. — **Ausnahmestelle, Muster und portofreie Vermittlg. bei Herm. Brintzinger, Nagold, vorm. Chr. Bucher.**

### Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten nach Newyork:  
Von Bremen Dienstags und Sonnabends. **Bremen-Nordamerika.** Nach Newyork.  
Von Southampton Mittwochs und Sonntags. **Bremen-Südamerika.** Nach Montevideo. **Baltimore.**  
Von Genua bezw. Neapel. **Bremen-Ostasien.** Nach China, **Buenos Aires** nach Newyork via Gibraltar zweimal monatl. **Bremen-Australien.** Nach Adelaide, Melbourne, Sydney. **Vorzügliche und billige Reisegelegenheit.**  
Nähere Auskunft durch: **Gottlob Schmid in Nagold, Johann G. Roller in Altensteig.**

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zweimal, morgens und abends.

Gratis-Beigabe:

Illustriertes Sonntagsblatt, redigiert von Rudolf Elcho.

Abonnementpreis 4 Mark 50 Pfg. pro Quartal.

**Volks-Zeitung.**  
Organ für Jedermann aus dem Volke.  
Chef-Redakteur: Karl Vollrath. Probenummern unentgeltlich.

Reicher Inhalt und schnelle, zuverlässige Mitteilung aller politischen, kommunalen u. lokalen Ereignisse.

Scharfe und treffende Beleuchtung aller Tagesfragen.

Ausführlicher Handelsteil, frei von jeder Beeinflussung.

Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft und Technik.

Romane und Novellen aus der Feder der beliebtesten Autoren.

Im Feuilleton der „Volks-Zeitung“ gelangt im nächsten Quartal Konrad Telmann's neuester Roman „Vox populi“ zur Veröffentlichung. Das illustrierte Sonntagsblatt bringt einen Roman von M. Elton, dann Novellen von G. Birkenfeld, Olga Wohlbrück, Ad. Mohr und Fr. Thieme; dazu Skizzen und belehrende Aufsätze von Tola Dorian, Zucini, M. v. Markovicz, W. Verdrom, Schenklings-Prérot u. a. m.

Expedition der „Volks-Zeitung“,

Berlin W., Lützowstraße 105 und Kronenstraße 46.

Geldrollen-Umschläge empfiehlt

G. W. Zaiser.

Egenhausen.

### Fabrik-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Simon Friedrich Holz, Holzbauers hier, kommt am nächsten

Freitag den 27. d. Mts.,

nachmittags 5 Uhr,

in der Wohnung des Gemeindefiskus im öffentlichen Aufstreich gegen Verzahlung zum Verkauf:

1 Kuh, ca. 80 Ctr. Heu und

Stroh, ca. 40 Ctr. Stroh, 1

Leiterwagen, 1 Fut-

terischneidmaschine

und 1 Pflug.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Den 23. Sept. 1895.

Konkursverwalter:

Stv. Notar, H. Bahl.

Nagold.

### Most-Bibeben,

in verschiedenen Sorten, empfiehlt bei billigst gestellten Preisen

Gustav Heller.

Ziehung 8. Oktbr. 1895.

à Los Pfdelbacher

Kirchenbau-Geld-

Lose

Hauptgewinn:

1 15 000 Mark.

Für Wiederverkäufer

Mark. 11 Lose 10 Mark.

Eberhard Fetzer,

General-Agentur, Stuttgart.

### Säcke,

groß u. stark für Kartoffeln u. Getreide à 25 u. 30 Pfg. Probed. von 25 St. vers. unt. Nachn. u. erb. Aug. der Bahnstr. Max Meundershanfen, Coethen i./A.

Für Rettung von Trunksucht

versendet Anweisung nach 19jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Befreiung, mit, auch ohne Borwissen, zu vollziehen, keine Berufshilfe, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Adresse: „Diätische Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.“

Wer **Most** braucht bereitet sich einen vorzüglichen, haltbaren, gesunden Haustrunk am Besten aus

Julius Schrader's **Most** in tausenden v. Familien dauernd eingeführt.

in Extraktform **Substanzen**

Preis pro Liter 1.00 M. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Per Portion zu 150 Liter M. 3.20. In Nagold bei H. Gauß. „Altensteig“ C. Burthard.

B. Becker in Seesen a. Harz fabrt. allein seit 1880 den anerkannt unübertroffenen **Holländ. Tabak**. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. acht M.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten garantiert vorzüglich guten

### Bettfedern

versendet nur die Welt-Firma C. F. Kehnroth, Hamburg, gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. Neue Bettfedern 60 Pfg. das Pfd. sehr gute Sorte 1.25 M. „ „ feine Halbdaunen 1.60 u. 2 „ „ „ Halbdaunen, hochfein 2.35 „ „ „ Ganzdaunen (Flaum) 2.50 u. 3 M. Pfd. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

### Hautkrankhe.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den Flechten, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche ausprobiert, viele Medicin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Paderberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn Paderberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen. **E. Fieders, Köln.** Gegen 50 Pfg. in Briefmarken verl. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franco. Ed. Paderberg, Dortmund.

Nagold.

Soeben ist erschienen und vorrätig: **Güteradressbuch** für Württemberg und Hohenzollern. Preis 2 M.

Für Güterbesitzer, landwirt. Vereine, Rentämter u. von großem Interesse! G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.





1 Mt. 80 Pfg.

für Oktober, November und Dezember durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

# Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich.

Auflage 25,500.

Insertionspreis 20 Pfg. die Zeile.

Unterhaltungsblatt 3mal wöchentlich.

1mal monatlich Gemeinnützige Blätter.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Frisch eingetroffene  
**Delicatess-  
Bismarckheringe**  
offen u. in Dosen,  
neue holländ.  
**Vollheringe**  
empfehlen, zu bekannt billigem Preise  
Nagold. H. Lang.

Nagold.  
**Kranthöbel,**  
mit 2 und 3 Messer, zum Hausgebrauch  
geeignet, empfiehlt billigst  
Gustav Heller.

Nagold.  
Ende dieser Woche u. Anfang näch-  
ster Woche trifft auf hiesigem Bahnhof  
schönes, saures

**Mostobst**  
ein, wofür jetzt schon Bestellungen ent-  
gegennehmen Gärtner Raaf  
u. Rinderknecht.  
Auch können noch einige  
**ganze Wagen**  
abgeben die Obigen.

Nagold.  
**300 Mt.**  
werden auf gute Bürgschaft  
sodort aufzunehmen gesucht.  
Wer? — sagt die Red.

Nagold.  
Einen schönen, gewölbten  
**Keller**  
hat sogleich oder bis Martini zu ver-  
mieten Chr. Braun, Steinhauer.

**Gaben für die  
Abgebrannten in  
Leonberg nimmt in  
Empfang  
Schull. Ege in Warth.**

Nagold.  
Capuzen von 20 Pfg. an,  
Shawls, wollene, 15 " "  
Schuhe " 30 " "  
Käppchen " 20 " "  
Pelzkappen " 30 " "  
Muffe " 50 " "  
Brochen " 10 " "  
Corsette " 80 " "  
Kinderkäppchen & -Häubchen  
werden nach Wunsch hübsch und billig  
angefertigt.  
**Herm. Brintzinger**  
in der hintern Gasse.

## Handwerkerbank Nagold

eing. Genossenschaft mit unbesch. Haftpflicht.  
Laut Beschluß vom 14. Juni d. Js. wurde der Zinsfuß für Sparkassen-  
gelder mit Wirkung vom 1. Juli 1895 ab von 3% wieder auf

**3 1/2 %**

erhöht, was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

**Vorstand.**

**Aufsichtsrat.**

## Danksagung.



Entsprechend dem ausdrücklichen Wunsch der Verstorbenen  
**Fräulein Louise Kies**

wird hiemit herzlich Dank gesagt allen Denjenigen, welche  
derselben während ihrer langen Krankheit so viele freundliche  
Teilnahme und werthtätige Liebe, die sie so wohlthuend empfun-  
den hat, erwiesen haben.

## 8. Sammel-Liste für die Hagelbeschädigten.

An Gaben sind eingegangen:

Bei **Stadtpfarrer Dieterle** von:

Durch Gerichtsnotar Hinderer in Böblingen 160 M., durch Kirchenpfleger  
Dingler das. 29 M., durch Kaufm. Dengler das. M. 14.80, durch Schull.  
Zehle das. 2 M., Ertrag der Erntebestunden in Weisbach, O. A. Baihingen  
M. 9.50, desgl. in Walddorf M. 14.74, desgl. in Oberschwandorf M.  
13.10, N. N. 2 M., N. N. 3 M., Gemeinde Oberschwandorf 100 M.,  
Sammlg. in Böhringen durch Pfr. Holzapsel 90 M., Amtmann Bunz,  
Stuttgart 10 M., Sammlg. der C. F. Rees'schen Buchdruckerei in Heiden-  
heim M. 23.85, Stadtpfarramt Rottweil M. 41.50, Co. Sonntagsblatt  
50 M., Pfr. Rheinwald, Wangen 20 M., Frau Waldschmidt, Rottweil  
3 M., N. N. 6 M., G. R. 20 M., Kollekte des Pfr. Mezger in Blieningen  
M. 60.20, Sammlg. in Meßstetten durch Pfr. Schauffler 17 M., Pfr.  
Harr in Cleverulzbach M. 1.75. **Zuf. 691 M. 44 S.**

Bei **Stadtvicar Lachenmann** vom:

Pfarramt Benzjimmern 63 M., Pfarramt Gammesfeld M. 10.80, Pfarr-  
amt Altensteig-Dorf und Ueberberg M. 76.15, durch Stadtpfr. Abel in  
Gmünd 42 M., durch Gem.-Amt Mühlen a. N. 6 M., N. N. M. 1.70,  
Bezirkswohltätigkeits-Verein Böblingen M. 37.61, durch Stadtpfr. Ströle  
in Reutlingen 5 M. **Zuf. 242 M. 26 S.**

Bei **Kaufmann Gras** von:

Gustav Fuchs, Heilbronn M. 22.75, Friedr. Nopper, Stuttgart 20 M.  
**Zuf. 42 M. 75 S.**

Bei **Tuchmacher Fritz Kapp**:

Hafnermeister Essig 2 M. **Zuf. 2 M.**

Bei **Oberamtmann Vogt** von:

Stadtschulth.-Amt Backnang durch Vermittlung des Stadtschultheißenamts  
Calw M. 106.20, Präceptor Knodel in Geislingen Ertrag einer III. Kol-  
lette M. 40.50, durch Präsident v. Luz in Reutlingen von G. W. St.  
z. Br. 20 M., Gemeinde Gaugenwald 50 M., Kirchenpflege Bih, Opfer  
der Erntebestunde M. 32.81, durch Schultheiß Rillinger in Rohrdorf von  
Not.-Ass. Rillinger in Herrenberg 76 M., Schull. Reiff in Brettach 6 M.,  
2. Sammlg. des R. Oberamts Gerabronn M. 43.30, Oekonomierat Aldinger  
auf dem Burgholz bei Cannstatt 1 Sack Saatroggen, August Wieland  
in Stuttgart 1 Sack Weckenschnitten, durch Gottlob Schmid in Nagold  
von Kaufm. Julius Schatz in Stuttgart 5 M., Reallehrer Haist in Tübingen  
5 M., N. N. in Tübingen 10 M. **Zuf. 394 M. 81 S.**

Bei **Emil Jaizer** von:

N. M., Nagold 10 M., M. G., Nagold 1 M., Metzger Kopp 2 M.,  
Gerichtsnotar Müller, Kirchheim 10 M., Buchhändler Paur 2 M.  
**Zuf. 25 M.**

Gesamtbetrag der 8. Sammelliste 1398 M. 26 S.

**Allen Gebern herzlichen Dank.**

**Wir bitten dringend um weitere Hilfe.**

Nagold, den 18. Septbr. 1895.

R. gemeinsch. Oberamt:  
Vogt, Dieterle u. B.

Wildberg, d. 18. Sept. 1895.

Mein hohes Alter in Verbin-  
dung mit körperlicher Be-  
schwerde veranlasst mich, den  
ärztlichen Beruf **von heute  
an gänzlich aufzugeben.**

Dr. Römer.

## Sand u. Kies

aus der Nagold hat abzugeben  
Schickhardt, Ebhausen.

## Brauerge such.

Ein junger, tüchtiger Brauer, im  
Alter von 16 Jahren, findet Stelle bei  
J. Dreiss, Brauerei, Calw.

Nagold.

Den H. H. Schultheißen zur gefl.  
Notiz, daß die

**Urlisten für die Auswahl  
der Schöffen und Ge-  
schworenen samt Plakate**  
auf Lager sind.

**G. W. Jaizer'sche Buchh.**

**Goldkurs vom 20. Sept. 1895.**

20-Frankenstücke	16.15—19
Engl. Sovereigns	20.96—40
Dollars in Gold	4.16—19
Zulaten	9.55—60

## Fruchtpreise:

Nagold, 21. Septbr. 1895.

Alter Dinkel	6 20 6 02 5 50
Neuer Dinkel	7 20 6 91 6 50
Weizen	8 70 8 53 8 40
Roggen	— 7 20 —
Gerste	— 7 30 —
Haber	6 50 6 02 5 60
Bohnen	— 6 — —

## Wiktualienpreise.

1 Pfund Butter 75—80 S  
2 Eier 10—12 S

Altensteig, 18. Septbr. 1895.

Alter Dinkel	6 50 6 43 6 40
Neuer Dinkel	7 50 7 34 6 80
Haber	7 — 5 87 5 40
Gerste	7 20 6 85 6 80
Weizen	8 — 7 58 7 50
Roggen	7 50 7 47 7 20
Weißkorn	— 7 50 —

Tübingen, den 20. Septbr. 1895.

Neuer Dinkel	7 10 6 91 6 60
Alter Dinkel	6 50 6 02 5 85
Neuer Haber	6 — 5 93 5 80
Alter Haber	6 53 6 39 6 —
Neue Gerste	8 — 7 92 7 80

## Gestorben:

Den 20. Septbr.: Pauline Ernestine,  
Kind des David Graf, Bierbrauers,  
22 Tag alt. Den 22. Sept.: Karoline,  
Kind des Rudolf Steng, Bäckermeist.  
in Dornstetten; Pflgekind des Gottlob  
Jenne, Schreinermeist., 1 Mon. 19 Tg.  
alt. Beerdigung den 24. Sept., nach-  
mittags 1 Uhr.



365  
148